Lebenshilfe Aachen
Werkstätten & Service GmbH

AKzentE 4.0
Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt

Personalentwicklung mittels iPep4.0

Branche:

Gesundheits- und Sozialbranche

Einsatzfeld:

HR, Personalentwicklung

Kurzbeschreibung:

Das Projekt befasst sich mit der Implementierung von Technologien, digitalen Tools und Prozessen, die dabei unterstützen, den zukünftigen Herausforderungen im Bereich der **strategischen und operativen Personalentwicklung** erfolgreich zu begegnen.

Die personenzentrierte Personalentwicklung ist für Unternehmen von immenser Bedeutung, da sich die Halbwertszeit von Wissen stets verringert und lediglich wissensorientierte Unternehmen langfristig erfolgreich sein können. Es ist von immenser Bedeutung, dass alle Mitarbeitenden das notwendige Wissen zur Hand haben, welches zur Erfüllung der Arbeit von Nöten ist. Somit ist eine zielgerichtete und effiziente Personalentwicklung notwendig, welche Prozesse zügig und transparent abbildet.

Die neu eingeführte Software ermöglicht **einen reibungsloseren und übersichtlicheren Ablauf des gesamten Prozesses**. Mitarbeitende haben die Möglichkeit verschiedene **Seminare aus einem Fortbildungskatalog auszuwählen** und diese zu beantragen. Durch die Anlegung von definierten Rollen werden vorliegende Anträge direkt an die entsprechenden Vorgesetzte gesendet. Die Antragsstellung sowie **Verwaltung von Fortbildungen** wird dadurch erheblich vereinfacht. Sowohl die Mitarbeitenden als auch das Management profitieren davon.

Entwickelte/eingesetzte Technologie:

Implementierung eines Seminarmanagement-Tools der Software „KOMMBOSS“ von der Firma „GfOP“.

Arbeitswissenschaftliche Gestaltungspunkte:

Die Mitnahme und Einbindung der (möglichst von allen) Beteiligten ist von Beginn an immens wichtig, damit Voraussetzungen benannt werden können und keine blinden Flecken entstehen. Demnach sind Innovationszirkel für solch ein Vorhaben ein gutes und zielführendes Format. Diese können nach einem erfolgreichen Abschluss wieder aufgelöst werden, sodass wirklich nur die notwendigen Mitarbeitenden eingebunden werden und es keinen Überhang an Gremien gibt.

Was ist besonders zu beachten, wenn ein Unternehmen das Thema neu angehen möchte?

Die Einbindung der Beteiligten von Beginn an ist immens wichtig, damit Voraussetzungen benannt werden können und keine blinden Flecken entstehen. Demnach sind Innovationszirkel ein gutes und zielführendes Format. Diese können nach Abschluss wieder aufgelöst werden, sodass nur die notwendigen Mitarbeitenden eingebunden werden und es keinen Überhang an Gremien gibt. Die Auswahl des richtigen Formats ist ebenfalls essenziell, wobei auch der Führungsstil/-kultur sehr bedeutsam ist. An dieser Stelle sollte das Full-Range-Leadership-Modell berücksichtigt werden und primär ein transformationaler Führungsstil gelebt werden.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
Kompetenzzentren Arbeitsforschung